

Protokolleintrag vom 09.11.2011

2011/417

Erklärung der GLP-Fraktion vom 09.11.2011: Städtische Kulturförderung, Leitbild 2012–2015

Namens der GLP-Fraktion verliest Isabel Garcia (GLP) folgende Fraktionserklärung:

Bunt, vernetzt, bezahlbar

Die grünliberale Fraktion anerkennt die Wichtigkeit und Richtigkeit der städtischen Kulturförderung.

Aus Sicht der Grünliberalen stehen im Kulturbereich drei Leitmotive im Zentrum: Ein möglichst bunter Kulturmix, der Beitrag des städtischen Kulturlebens zu Bildung, Lebensqualität und Standortattraktivität sowie ein massvolles finanzielles Engagement der öffentlichen Hand.

1. Ein bunter Kulturmix, ohne Bevormundung und Bevorzugung: Die Förderung einer möglichst breiten Palette von Kulturangeboten ist für die GLP gerade aus liberaler Perspektive ein Muss. Einzelne Sparten oder Institutionen sollen nicht einseitig bevorzugt werden, sondern den Kulturinteressierten ein vielfältiges Spektrum von Angeboten zur Verfügung stehen. Von populärer Massenkultur, über unkonventionelle und experimentelle Aktivitäten bis hin zu klassischen und etablierten Kulturangeboten – alle Stil- und Geschmacksrichtungen sollen in der Stadt Zürich ihren Platz haben. Mit einer gewissen Sorge sehen die Grünliberalen allerdings den hohen Anteil von über 60% des Kulturbudgets, der durch die drei grossen Institutionen Schauspielhaus, Tonhalle und Kunsthaus beansprucht wird und tendenziell zu einer Unausgewogenheit führt.
2. Ein lebendiges Kulturleben fördert Erkenntnisgewinn, Allgemeinbildung, Lebensqualität und Standortattraktivität: Öffentliche Investitionen in kulturelle Aktivitäten und Institutionen nützen nicht nur der Kultur als solcher und/oder den Kulturschaffenden, sondern lösen über die Vernetzung der Kulturbranche mit anderen Lebensbereichen eine positive Dynamik aus. Kultur liefert wichtige Impulse und führt dadurch zu Erkenntnisgewinn, sie fördert die Allgemeinbildung. Weiter hat sie einen positiven Einfluss auf die Lebensqualität und die Standortattraktivität der Stadt Zürich.
3. Eine von Augenmass geprägte Finanzierung der Kulturförderung: Die finanziellen Ressourcen der Stadt sind begrenzt, und so können auch im Kulturbereich nicht alle an sich sympathischen Begehren, Projekte und Institutionen auch tatsächlich unterstützt werden. Auch ist es unrealistisch, wenn eine Stadt der Grösse Zürichs den Anspruch hat, in verschiedenen Sparten Kulturinstitutionen von Weltruf zu unterhalten. Angesichts der unsicheren wirtschaftlichen Grosswetterlage steht die GLP einer Erhöhung des Gesamtbetrags oder des prozentualen Anteils der Kulturausgaben skeptisch gegenüber. Ausserdem sind die Grünliberalen überzeugt, dass in einigen Bereichen die Anstrengungen zur Generierung von Drittmitteln und zur Nutzung von Synergien noch nicht ausgeschöpft sind.

Das dem Gemeinderat vom Stadtrat unterbreitete Kulturleitbild, das Ziele, Schwerpunkte, Instrumente und Kriterien städtischer Kulturförderung zusammen fasst, enthält im Wesentlichen die von den Grünliberalen skizzierten Leitmotive. Deshalb werden die Grünliberalen das Kulturleitbild auch zustimmend zur Kenntnis nehmen. Trotzdem werden wir uns die Freiheit nehmen, jede einzelne Kulturvorlage – ob in diesem oder den nächsten Jahren präsentiert – genau zu analysieren sowie auf Sinn und Zweck hin zu prüfen und unsere Position jeweils individuell festzulegen.